

Bericht des Vorstands zur Vertreterversammlung am 13.04.2019

Berichtszeitraum 20.10.2018 – 13.04.2019

Liebe Mitglieder der Vertreterversammlung der LPK RLP,

der jetzige Vorstand blickt auf das erste halbe Jahr seiner Amtszeit zurück. Der Übergang erfolgte aufgrund der personellen Kontinuität erfreulicherweise reibungslos. Die Zusammenarbeit im Vorstand, das Engagement der einzelnen Vorstandsmitglieder für spezifische berufspolitische Themen und die Kooperation mit der Geschäftsstelle gestalten sich positiv und konstruktiv. Auch die Arbeit in und mit den verschiedenen Ausschüssen konnte positiv fortgesetzt werden.

Ein Höhepunkt über unsere Landesgrenzen hinaus war sicher der 34. Deutsche Psychotherapeutentag, der Ende März 2019 in Koblenz stattfand und für den wir als Landeskammer Gastgeber waren. Neben der tadellosen Organisation durch die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle konnten wir uns hier freuen über eine sehr positiv begrüßte Eröffnungsrede von LPK-Präsidentin Sabine Maur und über die Wahl von Dr. Andrea Benecke zur Vize-Präsidentin der Bundespsychotherapeutenkammer.

Inhaltlich besonders beschäftigt hat uns natürlich die hohe Schlagzahl in der Gesundheitspolitik des Bundes, u.a. das TSVG und insbesondere die Reform der Psychotherapie-Ausbildung (PsychThG). Diese Schlagzahl bindet erhebliche Ressourcen, so z.B. in Form von elaborierten Stellungnahmen für die Ministerien und vielen Gesprächen mit den rheinland-pfälzischen PolitikerInnen. Sollte die Reform – wie erwartet – noch vor der Sommerpause verabschiedet werden, so wird die Arbeit für die Kammer in den nächsten Jahren noch ganz erheblich zunehmen: es erwartet uns dann der Entwurf der neuen Muster-Weiterbildungsordnung und die Umsetzung und Implementierung auf Landesebene.

Innerhalb von Rheinland-Pfalz haben wir in diesem halben Jahr Kontakte zu zahlreichen Institutionen und AkteurInnen des Gesundheitswesens und der Politik gesucht und intensiviert. Immer öfter werden wir auch als ExpertInnen für psychische Gesundheit und gesundheitspolitische KooperationspartnerInnen angefragt.

Für unsere Mitglieder arbeiten wir weiter intensiv an einer Verbesserung der internen und externen Kommunikation und des Services. Wir freuen uns über die sehr positive Resonanz auf unsere Email-Newsletter, die Broschüren sowie die telefonische Beratung insbesondere durch unsere Juristinnen. Sehr positiv auch das hohe Interesse der Mitglieder an unseren verschiedenen Veranstaltungen, seien es eigene Veranstaltungen oder solche, bei denen wir

Kooperationspartner sind. Momentan laufen gerade die Vorbereitungen für weitere Veranstaltungen in den nächsten Monaten.

Und zu guter Letzt können wir vermelden, dass trotz der vielfältigen, intensiven Aktivitäten unser Haushalt erneut erfreulich stabil ausfällt.

Wir danken allen KollegInnen der Vertreterversammlung und der Ausschüsse, unseren DPT-Delegierten sowie unseren Vorstandsbeauftragten herzlich für ihr berufspolitisches Engagement und freuen uns auf eine intensive Vertreterversammlung!

Ihr Vorstand der LandesPsychotherapeutenKammer RLP

Sabine Maur

Dr. Andrea Benecke

Peter Andreas Staub

Ulrich Bestle

INHALTSVERZEICHNIS

Gesundheitspolitik

Reform des Psychotherapeutengesetzes	1
Guter gesundheitspolitischer Austausch mit Arbeitskreisen der SPD-Landtagsfraktion	1
Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Alexander Schweitzer	2
TSVG - Initiative für Streichung des § 92 Abs. 6 a erfolgreich	2
§ 90 a-Gremium	2
Gespräch mit dem Präsidenten des Landesamtes für Jugend, Soziales und Versorgung Detlef Placzek	2
LPK RLP im Gesundheitsausschuss des Landtags	3
Zusammenarbeit der Heilberufekammern	3
Landespsychiatriebeirat	3
Krankenhausplanungsausschuss	3
Weitere Gespräche mit der IKK Südwest	4
Gespräch zwischen LPK RLP und Techniker Krankenkasse	4
Verband der Ersatzkassen: Veranstaltung Versorgung ohne Sektorengrenzen	4
Verband der Ersatzkassen: Selbsthilfepreisverleihung	4
Psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen	4
Netzwerktreffen der Träger rheinland-pfälzischer Sprachmittlerpools	4
Konzept für Integration von PsychotherapeutInnen in den Katastrophenschutz vorgestellt	5
ChefärztInnen der Psychiatrien in Rheinland-Pfalz im Gespräch mit der Landespsychotherapeutenkammer	5
Weiteres Treffen mit Herrn Speicher, MSAGD	6
Treffen mit Vertreterinnen der Bundesagentur für Arbeit	6
Neujahrsempfang der Ministerpräsidentin	6
Unterstützung der PiA durch die LPK RLP	7
Digitalisierung	7
Gespräche mit Leiterin der Approbationsbehörde im LSJV	7

Kammer intern

Vorstandssitzungen und Ausschüsse	8
Leitende Psychotherapeuten aus Suchtfachkliniken zu Gast - Gemeinsam für suchtkranke Menschen	8
Telematik-Infrastruktur	8
Berufsordnung	8
Service für Mitglieder - LPK Rheinland-Pfalz stellt drei neue Broschüren zur Verfügung	9
Datenschutz	9
Mitgliederinfo zum Europäischen Datenschutztag	9

Veranstaltungen

Info-Veranstaltung zur Datenschutz-Grundverordnung in Mainz	10
4. Tag der Angestellten	10
Tag der leitenden Angestellten	11
Workshops zum Thema "Interkulturelle Kompetenz	11
Jahresempfang der Wirtschaft 2019	11
LPK-Fortbildung "Berufsrecht Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie"	11

BPtK, Kooperationen und Mitgliedschaften

Bericht aus dem Länderrat	12
33. Deutscher Psychotherapeutentag in Berlin	12
Diotima-Ehrenpreis 2018 an LPK-Mitglied Hans-Jochen Weidhaas	12
34. Deutscher Psychotherapeutentag in Koblenz	12
BPtK: KJP-Ausschuss	13
BPtK: Digital-Kommission	13
BPtK: Gleichstellungskommission	13
BPtK: B-L-AG zur Ausbildungsreform	13
LPK RLP ist Kooperationspartner des Demenz-Projektes "DemStepCare"	14
Gespräch mit den drei rheinland-pfälzischen Selbsthilfe- Koordinierungsstellen	14
Gespräch mit Frau Strüder von der Verbraucherzentrale Mainz	14
Landeszentrale für Gesundheitsförderung	14
PKS-Präsident Morsch mit Laudatio verabschiedet: LPK RLP zu Gast auf Saarländischem Psychotherapeutentag	15

Öffentlichkeitsarbeit	16
------------------------------	----

Reform des Psychotherapeutengesetzes

Innerhalb des Berichtszeitraums hat das Bundesministerium für Gesundheit Anfang Januar 2019 zunächst einen Referentenentwurf des Gesetzes zur Reform der Psychotherapeuten-ausbildung (PsychThGAusbRefG) erstellt. Daraufhin ist die LPK RLP vom Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie mit Fristsetzung aufgefordert worden, zum Referentenentwurf Stellung zu nehmen. Der Vorstand hat eine Stellungnahme verfasst und fristgerecht ans MSAGD weitergeleitet. Diese Stellungnahme zum Referentenentwurf ist den Mitgliedern der Vertreterversammlung ebenfalls zugesandt worden. Seit Ende Februar 2019 liegt der Kabinettsentwurf zum Gesetz vor. Wieder hat die Kammer nach Aufforderung durch das MSAGD fristgerecht Stellung genommen. Die LPK-Stellungnahme liegt der Vertreterversammlung vor. Zu den Inhalten des Gesetzes und dem weiteren Ablauf des Gesetzgebungsverfahrens verweisen wir auf den TOP 4 der Tagesordnung der Vertreterversammlung am 13.04.2019.

Im Zusammenhang mit der Reform hat Dr. Andrea Benecke für die LPK an einem Gespräch mit der Leiterin des Landesprüfungsamtes, Fr. Lepper-Hasche, teilgenommen. Hier wurden vor allem die im Referentenentwurf vorgelegten Abläufe zu den Staatsprüfungen und deren Umsetzung diskutiert.

Damit die Delegierten des Deutschen Psychotherapeutentages ausführlich Gelegenheit haben, sich mit den Vorstellungen des Gesetzgebers zur Ausbildungsreform auseinanderzusetzen, fand am 19.02.2019 ein BPtK-Workshop für die Delegierten außerhalb des DPT statt. Über 100 TeilnehmerInnen zeigten, dass an diesem Angebot großes Interesse bestand. Ein Schwerpunkt in den Vorträgen des BPtK-Vorstands bestand darin, sich eine Meinung zu möglichen Förderungsmöglichkeiten der Finanzierung der ambulanten Weiterbildung bilden zu können.

Am 26.02.2019 fand in Berlin ein BPtK-Round Table zur Gestaltung der Staatsprüfungen und den möglichen Modalitäten zur Zulassung zum Studium statt. Diskutiert wurden Formate der Staatsprüfungen (z.B. auch die Notwendigkeit einer schriftlichen Prüfung). Ein wichtiger Aspekt der zukünftigen Ausbildung stellt die Zulassungsbedingungen zum Studium dar. Höchstrichterlich ist entschieden, dass der Numerus Clausus als alleiniges Zulassungskriterium nicht mehr angewandt werden darf. Es stellte sich die Frage, ob einschlägige, vorab geleistete Praktika ein Kriterium darstellen können bzw. welche Kriterien in Bewerbungsgesprächen oder Assessment-Centern geprüft werden könnten.

Weitere Gespräche zur Unterstützung und Begleitung des parlamentarischen Prozesses des Gesetzgebungsverfahrens mit Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler und mit dem Staatssekretär des Wissenschaftsministerium Dr. Denis Alt stehen im April und Mai 2019 an.

Gesundheitspolitischer Austausch mit Arbeitskreisen der SPD-Landtagsfraktion

Sabine Maur, Dr. Andrea Benecke und Petra Regelin waren am 25.10.2018 zu Gast im Abgeordnetenhaus. Sie folgten einer Einladung der Arbeitskreise Soziales und Arbeit sowie Gesundheit, Pflege und Demografie der SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz. Das sehr gute Gespräch mit Dr. Tanja Machalet, Anke Simon, Kathrin Anklam-Trapp, Sven Teuber und Ste-

phan Engel diene dem gesundheitspolitischen Austausch zur Verbesserung der Versorgung von psychisch kranken Menschen in Rheinland-Pfalz.

Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Alexander Schweitzer

Am 14.03.19 folgte ein Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Alexander Schweitzer und der Stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden Kathrin Anklam-Trapp. In diesem Gespräch tauschten Sabine Maur und Petra Regelin sich mit den beiden SPD-Fraktionschefs über die Reform der Psychotherapie-Ausbildung sowie die prekäre Situation der aktuellen PiAs aus. Diskutiert wurde darüber, ob und wie eine zunehmende Digitalisierung dazu beitragen könnte, die gesundheitliche Versorgung auf dem Land zu verbessern.

TSVG - Initiative für Streichung des § 92 Abs. 6 a erfolgreich

Die gemeinsame politische Arbeit von Psychotherapeutenkammern und -verbänden für eine Streichung des § 92 Abs. 6a des TSVG war letztendlich erfolgreich. Die Petition gegen das TSVG hatte über 200.000 Unterschriften gesammelt und wurde im Dezember an den Petitionsausschuss des Bundestags übergeben.

Auch die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz hat sich an dieser politischen Arbeit beteiligt: In einem Schreiben an die rheinland-pfälzische Gesundheitsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler legte die LPK RLP ihre Argumente gegen die geplante Neuerung dar. Die Ministerin wandte sich in einer Rede im Bundesrat dann gegen den kritisierten Passus. Mit der psychotherapeutischen Sprechstunde sei erst im letzten Jahr eine schnelle und differenzierte Versorgung für psychisch kranke Menschen geschaffen worden. Die im TSVG geplante Überarbeitung der Psychotherapie-Richtlinie wird nicht nur als überflüssig, sondern als kontraproduktiv bewertet.

§ 90 a-Gremium

Sabine Maur nahm für die LPK RLP am 03.12.2018 an der Sitzung des Gemeinsamen Landesgremiums nach §90a SGB V teil. Themen: Neuaufstellung Landeskrankenhausplan, Bund-Länder-Arbeitsgruppe "Sektorenübergreifende Versorgung", Innovationsfond-Projekte in RLP (u.a. DemStepCare), "Allgemeinmedizinische Praxis am Campus" der Uni Mainz, Leitstellen-Konzept der KV RLP.

Gespräch mit dem Präsidenten des Landesamtes für Jugend, Soziales und Versorgung Detlef Placzek

Am 06.02.2019 waren Sabine Maur und Petra Regelin zu Gast bei Detlef Placzek, dem Präsidenten des Landesamtes für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV). Nicht nur als Prüfungs- und Approbationsbehörde ist das LSJV von besonderer Bedeutung für die Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, sondern es gibt auch weitere Schnittstellen: Detlef Placzek ist Opferbeauftragter der Landesregierung und beriet in dieser Funktion mit Sabine Maur, wie man die bereits bestehende sehr gute Zusammenarbeit zwischen LSJV und LPK auch für die psychotherapeutische Versorgung von traumatisierten Menschen nutzbar machen könnte. Thema war außerdem, wie die Mitglieder der LPK RLP über Themen wie Opferentschädigungsgesetz, Traumaambulanzen und psychosoziale Notfallversorgung vertieft informiert werden können. Außerdem wurden die

Schnittstellen zwischen Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie und Jugendhilfe thematisiert; das Landesjugendamt ist eine Abteilung des LSJV.

Gesundheitsausschuss des Landtags

Regelmäßig besucht der Vorstand der LPK RLP den Ausschuss für Gesundheit und Pflege des Landtags. Dies ist wichtig, um die aktuellen gesundheitspolitischen Diskussionen im Land zu verfolgen. Häufig wird in diesem Ausschuss auch über die Versorgung psychisch kranker Menschen diskutiert.

Zusammenarbeit der Heilberufekammern

Die PräsidentInnen, VizepräsidentInnen und GeschäftsführerInnen der rheinland-pfälzischen Heilberufskammern (Ärzte-, Psychotherapeuten-, Zahnärzte-, Apotheker- und Tierärztekammer) treffen sich regelmäßig, um sich auszutauschen. Das letzte Treffen fand am 16.10.2018 statt. Besprochen wurden u.a. berufsrechtliche Probleme, die auftauchen, wenn Medizinische Versorgungszentren zunehmend von Firmenkonsortien aufgekauft werden. Ein weiteres Treffen findet am 16.04.2019 statt und wird von der LPK RLP organisiert. Desweiteren wird aktuell auf Anregung der LPK RLP ein Treffen des Beirats (Heilberufsgesetz) organisiert.

Landespsychiatriebeirat

Der Landespsychiatriebeirat hat am 13.11.2018 getagt. An dieser Sitzung konnte aufgrund von Terminkollisionen die LPK nicht teilnehmen.

Krankenhausplanungsausschuss

Der Landeskrankenhausplanungsausschuss hat im Berichtszeitraum zweimal getagt. Für die LPK ist Frau Dr. Benecke die Vertreterin in diesem Gremium. In der Sitzung am 04.12.2018 wurde der Landeskrankenhausplan verabschiedet. Entgegen der Expertise des IGES-Instituts, das im Wesentlichen des Erhalt des Status Quo der psychiatrischen und psychosomatischen stationären Versorgung in RLP sowie eine gemeinsame Beplanung der beiden Bereiche empfahl, baut die Landesregierung in den nächsten Jahren die Kapazitäten der Erwachsenen- sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie aus und beplant die Bereiche weiterhin getrennt. Im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie werden 167 zusätzliche Betten eingerichtet sowie 176 tagesklinische Plätze. Im Bereich Psychosomatik ist ein Aufwuchs von 26 Betten und 15 tagesklinischen Plätzen vorgesehen. Zudem findet sich im Landeskrankenhausplan ein Appel, Konsil- und Liaisondienste an somatischen Kliniken weiter auszubauen. Im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie sind der Aufbau von 40 tagesklinischen Plätzen und 9 Betten geplant. Diese Plätze und Betten sollen vor allem dezentral entstehen und die regionale Versorgung verbessern. Die LPK steht dem Ausbau der Bettenkapazität sehr kritisch gegenüber, allerdings sind die Kliniken in den letzten Jahren ausgelastet und die ambulante Versorgung konnte nicht verbessert werden - im Gegenteil. Die Schaffung tagesklinischer Plätze dürfte sicher zur Verbesserung der Versorgung beitragen und dieser Ausbau ist dem stationären unbedingt vorzuziehen.

In der Sitzung am 14.3.2019 wurde das Investitionsprogramm für dieses Jahr vorgestellt. Auch hier finden sich an verschiedenen Standorten Sanierungs- und Neu- sowie Ausbauprogramme auch bei psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken.

Weitere Gespräche mit der IKK Südwest

Am 30.01.2019 fand ein weiteres Gespräch mit dem Geschäftsführer der IKK Südwest, Herrn Dr. Lutz Hager, sowie mit Herrn Markus Lelle, dem Abteilungsleiter Verträge und Versorgung statt, an dem Sabine Maur und Petra Regelin teilnahmen. Die IKK Südwest und die LPK möchten sich gemeinsam für eine gute Qualität in der Versorgung psychisch kranker Menschen in Rheinland-Pfalz einsetzen, sowohl in der analogen als auch in der digitalen Versorgung. Thematisiert wurden in diesem Zusammenhang unter anderem die Möglichkeit der Videosprechstunde und Trainings für Eltern von Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten.

Gespräch zwischen LPK RLP und Techniker Krankenkasse

Am 07.03.2019 waren Sabine Maur und Petra Regelin zu Gast bei der Krankenkasse Die Techniker (TK). Sie wurden von Jörn Simon (Leiter der TK-Landesvertretung Rheinland-Pfalz) und Sven Füssel (Leiter regionales Vertragswesen) empfangen.

Gesprächsthemen waren Chancen und Risiken der Digitalisierung im Gesundheitswesen, die ambulante und stationäre psychotherapeutische Versorgung in Rheinland-Pfalz sowie mögliche gemeinsame Aktivitäten von TK und Landespsychotherapeutenkammer. Darüber hinaus erläuterte Sabine Maur die anstehende Reform des Psychotherapeutengesetzes und die damit verbundenen Veränderungen in der Psychotherapeutenausbildung.

Verband der Ersatzkassen: Veranstaltung „Versorgung ohne Sektorengrenzen“

Sabine Maur, Dr. Andrea Benecke, Ulrich Bestle und Petra Regelin nahmen an der Veranstaltung des Verbands der Ersatzkassen zum Thema sektorenübergreifende Versorgung teil.

Verband der Ersatzkassen: Selbsthilfepreisverleihung

Sabine Maur ist Mitglied der Jury des Selbsthilfepreises des VdeK und war in dieser Eigenschaft beteiligt an der Auswahl der PreisträgerInnen. Unter den PreisträgerInnen ist auch ein Selbsthilfeprojekt zum Thema Angehörige/Suizid. Die öffentliche Preisverleihung findet im Mai 2019 in Worms statt.

Psychosoziale Versorgung von Flüchtlingen

Unter Federführung des MSAGD sowie des MFFJIV wurde vor einigen Jahren die AG "Psychosoziale Gesundheit von Flüchtlingen" in Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen. Auftrag war, Probleme in der psychosozialen Versorgung zu beschreiben und Lösungsmöglichkeiten zu formulieren. Es wurde ein Forderungskatalog formuliert, der an das Kabinett weitergegeben wurde. Als Fachinput wurde in der letzten Sitzung am 13.12.2018 das Netz der Sprachmittlerpools in Rheinland-Pfalz vorgestellt. Die LKP RLP betonte erneut nachdrücklich, dass die fehlende Finanzierung von Dolmetschern im Gesundheitssystem psychotherapeutische Behandlungen nicht ermöglicht. Die Kapazitäten der psychosozialen Zentren, die psychotherapeutische Behandlungen mit Sprachmittlern anbieten, sind weiterhin erschöpft.

Netzwerktreffen der Träger rheinland-pfälzischer Sprachmittlerpools

Das MFFJIV und Arbeit und Leben gGmbH luden zum Vernetzungstreffen der Träger der Sprachmittlerpools in Rheinland-Pfalz ein. Prof. Dr. Bernd Meyer, Leiter des Arbeitsbereichs Interkulturelle Kommunikation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, gab einen Überblick über die Sprachmittlerpools in RLP mit Fokus auf deren Qualifikation. Es wurden zwei Sprachmittlerpools und deren Qualifizierung genauer vorgestellt (Landkreis Mayen-

Koblenz, Stadt Mainz). Die LPK RLP betonte die fehlende Finanzierung von Sprachmittlern im Gesundheitssektor.

Konzept für Integration von PsychotherapeutInnen in den Katastrophenschutz vorgestellt

Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz arbeitet weiter an der Integration der PsychotherapeutInnen in die Strukturen der Notfallversorgung. In diesem Rahmen war der LPK-Vorstandsbeauftragte für Notfallpsychotherapie, Matthias Heidt (Psychologischer Psychotherapeut und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut), als Referent an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule zu Gast. Anlass war die Dienstbesprechung der Kreis- und Stadtfeuerwehrenspekteure des Landes Rheinlandpfalz. Der Vortrag hatte das Ziel, das von der Kammer erarbeitete Konzept zur Integration der PsychotherapeutInnen in den Katastrophenschutz vorzustellen. Bei der Veranstaltung war auch der Staatssekretär im Ministerium des Inneren, Randolph Stich, anwesend. In Rheinland-Pfalz ist der Katastrophenschutz über die Kreise und Städte organisiert. Die Feuerwehrenspekteure haben eine leitende Verantwortung in den Katastrophenschutzstäben. Die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) wird hierüber im Katastrophenfall organisiert. Im Rahmen dieser Versorgung können PsychotherapeutInnen fachliche und praktische Unterstützung leisten. Da im Landesbrand- und Katastrophenschutzgesetz (LBKG) auch die Mitwirkungspflicht der Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen festgeschrieben ist, wurde ein Konzept erstellt, wie diese Mitwirkungspflicht im Schadensfall umgesetzt werden kann. Dieses Konzept präsentierte Matthias Heidt in seinem Vortrag. Zur Einladung kam es, weil bereits im Innenministerium gegenüber den Referatsleitern im Januar 2018 und gegenüber den Landesvertretern der Psychosozialen Notfallversorgung im Juni 2018 das Konzept vorgestellt wurde. Das erarbeitete Papier wurde mit großer Zustimmung aufgenommen und von Seiten des Innenministeriums die Zusage gegeben, für die PsychotherapeutInnen und deren Integration Schulungen an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule anzubieten. Über den Vortrag wurde nun auch den unteren Ebenen des Katastrophenschutzes die Möglichkeit vorgestellt, wie PsychotherapeutInnen mit ihrer Expertise betroffenen Menschen im Katastrophenfall eine hilfreiche Unterstützung geben können.

ChefärztInnen der Psychiatrien in Rheinland-Pfalz im Gespräch mit der Landespsychotherapeutenkammer

Die Landespsychotherapeutenkammer hat am 26.10.2018 und am 18.02.2019 Chefärztinnen und Chefarzte psychiatrischer Kliniken zum Austausch in der Kammer-Geschäftsstelle empfangen. Beim ersten Treffen, das im Nachgang zu unserer Veranstaltung "Mehr Psychotherapie in die Psychiatrie" stattfand, nahmen Fr. Dr. Katharina Friedrichs (Dr.-von-Ehrenwall'sche Klinik Bad Neuenahr-Ahrweiler), Fr. Priv.-Doz. Dr. Anke Brockhaus-Dumke (Rheinhausen-Fachklinik Alzey), Fr. Dr. Claus (Pfalzkrankenhaus Klingenmünster), Hr. Prof. Dr. Eirund (Fachklinik Katzenelnbogen) und Dr. Gudrun Auert (Pfalzkrankenhaus Kaiserslautern) teil. Sabine Maur, Dr. Andrea Benecke und Petra Regelin begrüßten die TeilnehmerInnen in der Geschäftsstelle. In dem zweistündigen Gespräch wurde deutlich, dass eine gute Kooperation zwischen PsychiaterInnen und PsychotherapeutInnen allen Beteiligten am Herzen liegt. Für eine gute Versorgung psychisch kranker Menschen sei dies unabdingbar. Ein Schwerpunkt des Treffens lag in der Analyse der Versorgungssituation mit langen Wartezeiten im ambulanten Bereich. Die ChefärztInnen betonten, dass sie immer wieder PatientInnen aufnäh-

men, die ambulant gut behandelt werden könnten, sich aber kein/e PsychotherapeutIn findet und dann eine stationäre Behandlung der letzte Ausweg sei. Diese unhaltbare Situation auch nach außen deutlich zu machen, war allen Beteiligten ein Anliegen.

Sabine Maur, Dr. Andrea Benecke, Petra Regelin und Andreas Gilcher (Vorsitzender des Ausschusses für die Belange der angestellten Psychotherapeuten) sprachen im Februar 2019 mit Dr. Gudrun Auert (Pfalzkrankenhaus Kaiserslautern), Priv.-Doz. Dr. Anke Brockhaus-Dumke (Rheinhausen-Fachklinik Alzey), und Dr. Christoph Smolenski (Dr.-von-Ehrenwall'sche Klinik Bad Neuenahr-Ahrweiler). Die Landespsychotherapeutenkammer informierte bei dieser Gelegenheit über die Reform der Psychotherapeutenausbildung. Ein weiteres Thema war die reformbedürftige Personalbemessung in Psychiatrischen Einrichtungen. Immer noch steht zu wenig Personal zur Verfügung, um psychisch kranke Patienten angemessen und leitliniengerecht psychotherapeutisch zu versorgen. Um diesen Missstand zu beheben, wurde der gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) von der Bundesregierung damit beauftragt, verbindliche Mindestvorgaben für die Personalausstattung in Kliniken für psychisch kranke Menschen festzulegen. Noch steht die Neuregelung der Personalbemessung aus. Die Landespsychotherapeutenkammer wird sich weiterhin für mehr Psychotherapie in der Psychiatrie stark machen.

Weiteres Treffen mit Herrn Speicher, MSAGD

Am 14.12.18 trafen sich Dr. Andrea Benecke und Petra Regelin zu einem weiteren Gesprächstermin mit Herrn Joachim Speicher, Leiter der Abteilung "Soziales und Demographie". Es ging um die weitere Vorgehensweise bzgl. unserer Stellungnahme zur Veränderung der Förderrichtlinien für Beratungsstellen, die in Zusammenarbeit mit Heike Jockisch und Andreas Stamm erarbeitet und dem Ministerium übergeben worden waren. Herr Speicher teilte mit, dass sich die Richtlinien leider nicht so ohne Weiteres nach unseren Vorstellungen verändern ließen. Der wesentliche Grund hierfür sei, dass PP/KJP deutlich mehr Geld kosten als andere MitarbeiterInnen und der Widerstand gegen eine solche Vorgabe daher beträchtlich sei. Allerdings könne er zusagen, dass das Ministerium der Anstellung von Psychotherapeuten sehr positiv gegenüber stehe und dies für eine Förderung einer Institution gelten lassen würde.

Treffen mit Vertreterinnen der Bundesagentur für Arbeit

Zwei Vertreterinnen der Bundesagentur für Arbeit (Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland) waren am 10.01.2019 in der Geschäftsstelle der LPK RLP zu Gast: Bereichsleiterin Tanja Reiter und Beraterin Ulrike Müller trafen sich mit Andrea Benecke und Ulrich Bestle, um gemeinsam zu überlegen, welche Unterstützung psychisch kranke, arbeitslose Menschen brauchen, um wieder einer Arbeit nachgehen zu können. Bei dem konstruktiven Gespräch wurde eine zukünftige Zusammenarbeit beschlossen. So wird Herr Bestle Anfang Juni einen Vortrag bei der Arbeitsagentur halten, um die psychotherapeutische Arbeit sowie die psychotherapeutische Versorgung den MitarbeiterInnen der Agentur vorzustellen. Geplant ist weiterhin, dass auch die Agentur für Arbeit ihre Arbeit im Rahmen einer Veranstaltung uns PsychotherapeutInnen näher bringt.

Neujahrsempfang der Ministerpräsidentin

Das Jahr 2019 startet für die PräsidentInnen der rheinlandpfälzischen Heilberufskammern mit dem Neujahrsempfang der Ministerpräsidentin Malu Dreyer. In diesem Jahr war Sabine

Maur stellvertretend für alle PsychotherapeutInnen in Rheinland-Pfalz auf dem Empfang der Ministerpräsidentin dabei.

Unterstützung der PiA durch die LPK RLP

Zum Treffen der Landeskonzferenz der PiAs stellte die LPK gerne Räumlichkeiten zur Verfügung.

Die PiA-VertreterInnen wurden zu einem Treffen mit dem LPK-Vorstand eingeladen, das am 03.04.2019 stattfand. Die LaKo-SprecherInnen berichteten von der aktuellen Arbeit in der LaKo; wichtigstes Thema sei derzeit natürlich die Reform des Psychotherapeutengesetzes. Fragen hierzu wurden gerne beantwortet. Weiteres Thema war die aktuelle Vergütungssituation in RLP für die praktische Tätigkeit. Von LPK-Seite wurde angeboten, PiA-spezifische Newsletter zu erstellen und zu versenden zu den Themen "Gründe für eine Kammermitgliedschaft" sowie "FAQs zur Reform des PsychThG". Außerdem soll die Möglichkeit einer eigenen Veranstaltung für PiAs im Rahmen der Herbsttagung der LPK RLP geprüft werden.

Digitalisierung

In nahezu allen Gesprächen mit verschiedenen Krankenkassen (s.o.) und Ministerien bzw. PolitikerInnen wurden Fragen zur Digitalisierung angesprochen. Aspekte waren hier u.a. die Wahrung der Qualität psychotherapeutischer Versorgung, der Zugang zu Psychotherapie für bestimmte PatientInnen-Gruppen sowie im ländlichen Raum, Vor- und Nachteile internetbasierter Interventionen, die Notwendigkeit von Qualitätskriterien für Apps, die Implementierung der Video-Sprechstunde, die elektronische Patientinnen-Akte bzw. die elektronischen Gesundheitsakten verschiedener Krankenkassen sowie der Datenschutz. Für die nächsten Monate ist der Austausch mit verschiedenen WissenschaftlerInnen geplant, die anwendungsbezogen im Bereich der Online-Interventionen forschen.

Sowohl Dr. Andrea Benecke als Vorstandsmitglied der BPTK als auch Sabine Maur sind Mitglied der Digital-Kommission der BPTK (s.u.).

Gespräche mit Leiterin der Approbationsbehörde im LSJV

Die Kammer arbeitet eng mit der Approbationsbehörde zusammen, die in Rheinland-Pfalz im Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung angesiedelt ist. Am 23.11.2018 fand ein Gespräch zwischen Fr. Lepper-Hasche, Leiterin des Landesprüfungsamtes und der Approbationsbehörde und Dr. Andrea Benecke sowie Petra Regelin statt. Im Mittelpunkt des Gesprächs standen die Kriterien/Gründe, die für die Behörde wesentlich sind, um eine Approbation entziehen zu können. Weiterhin war das Vorgehen beim Ruhen einer Approbation Thema. Um die sehr gute und enge Zusammenarbeit zu erhalten, werden regelmäßig Gespräche mit der Leiterin und mit Mitarbeitern der Approbationsbehörde geführt.

Vorstandssitzungen und Ausschüsse

An dieser Stelle sei auf die Protokolle verwiesen, welche die jeweiligen Aktivitäten und Inhalte der Sitzungen und Ausschüsse dokumentieren.

Leitende Psychotherapeuten aus Suchtfachkliniken zu Gast - Gemeinsam für suchtkranke Menschen

Am 12.02.2019 empfing Dr. Andrea Benecke Leitende PsychotherapeutInnen aus Suchtfachkliniken zum Austausch in der Geschäftsstelle der Kammer. Die Treffen finden jährlich statt und sollen die Zusammenarbeit im Bereich Therapie der Sucht stärken. Themen waren vor allem die Position und Funktion von Psychologischen PsychotherapeutInnen und Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen in Suchtfachkliniken und Beratungsstellen in Rheinland-Pfalz. Die Landespsychotherapeutenkammer und die Leitenden Psychotherapeuten der Suchttherapieeinrichtungen möchten auch künftig an einem Strang ziehen, um die Versorgung suchtkranker Menschen in Rheinland-Pfalz zu verbessern.

Telematik-Infrastruktur

Die LPK RLP sah sich aufgrund der zu Ende gehenden Bestellfrist zum 31.03.2019 und den damit aufkommenden Gerüchten und Verunsicherungen veranlasst, die Sachinformationen Stand März 2019 zur Telematik-Infrastruktur zusammenzufassen und den Mitgliedern als Sonder-Newsletter zur Verfügung zu stellen. Daneben bemüht sich die LPK mit ihrem Einfluss, dass der Datenschutz aller Patientinnen bei aller Notwendigkeit einer gesetzlich geforderten einheitlichen Netzwerkstruktur der Leistungserbringer im Gesundheitssystem oberste Priorität behält.

Berufsordnung

Vorstand und Juristinnen der Geschäftsstelle waren kontinuierlich mit den Berufsordnungsfällen beschäftigt, die sich aus Beschwerden der PatientInnen oder anderer Stellen ergaben. Im Sinne des Qualitätsmanagements wurde hier ein verbindliches Vorgehen für Berufsrechtsfälle festgelegt und festgehalten. Erstmals kam es zu einer Verhandlung am Heilberufsgericht wegen eines besonders schweren Verstoßes gegen das Abstinenzgebot.

Aufgrund der vielen Nachfragen von Mitgliedern der Kammer zu Beratung in Berufsrechtsfällen haben wir vier sehr gut nachgefragte BO-Veranstaltungen für dieses Jahr durchgeführt bzw. werden diese noch durchführen (siehe auch unten). Zwei gelten allgemein der Berufsordnung, zwei spezifischen BO-Fragestellungen im KJP-Bereich. Es ist geplant, diese Veranstaltungsreihe der Kammer auch in 2020 fortzusetzen.

Perspektivisch ist die Berufsordnung anzupassen, was die Fernbehandlung angeht sowie die Frage des Einverständnisses von Sorgeberechtigten zur Sprechstunde in der Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie.

Service für Mitglieder - LPK Rheinland-Pfalz stellt drei neue Broschüren zur Verfügung

Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz stellte ihren Mitgliedern drei neue Broschüren zum Download zur Verfügung: Die Broschüre „**Steuertipps für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten**“ wurde gemeinsam mit der Steuerberaterkammer Rheinland-Pfalz erstellt und liegt nun inhaltlich überarbeitet, aktualisiert und im neuen Layout vor. Die Broschüre „**A-Z zur Praxisgründung**“ wurde völlig neu erarbeitet. Überarbeitet und neu gelayoutet wurde die Broschüre „**Berufsbezeichnung, Praxisschild und Werbung**“. Die drei neuen Broschüren werden den Mitgliedern online kostenlos zur Verfügung gestellt.

Datenschutz

Der Vorstand arbeitet gemeinsam mit der Datenschutzbeauftragten der Kammer daran, den LPK-Mitgliedern Informationen über die Umsetzung eines rechtskonformen Datenschutzes in psychotherapeutischen Praxen zukommen zu lassen. So werden aktuell gemeinsam mit der rheinland-pfälzischen Initiative „Mit Sicherheit gut behandelt“ Best-Practice-Modelle identifiziert und damit Musterlösungen für die Umsetzung entwickelt. Sobald diese fertiggestellt sind, werden sie an die LPK-Mitglieder kommuniziert.

Mitgliederinfo zum Europäischen Datenschutztag

Am 28.01.2019 war Europäischer Datenschutztag. Dies hatte der Vorstand zum Anlass genommen, um den LPK-Mitgliedern Anregungen zur praktischen Umsetzung des Datenschutzes im Praxisalltag zu geben und auf mögliche Risiken hinzuweisen. Wie schwer die Umsetzung des Datenschutzes vor allem in der Kommunikation mit den PatientInnen häufig fällt, geht aus Unterlagen von Kammermitgliedern und PatientInnen hervor, die der Kammer im Rahmen von Patientenbeschwerden und berufsrechtlichen Verfahren zugesandt werden. Die Inhalte des Sonder-Newsletters bezogen sich vor allem auf die Kommunikation per E-Mail und mit Messengern sowie auf den Umgang mit Apps.

Info-Veranstaltung zur Datenschutz-Grundverordnung in Mainz

Am 25.02.2018 fand in Mainz eine Informationsveranstaltung der Initiative "Mit Sicherheit gut behandelt" für ÄrztInnen und PsychotherapeutInnen über die Auswirkungen der DS-GVO statt. Die Veranstaltung wurde von Sabine Maur eröffnet. Sie hob dabei positiv hervor, dass die DS-GVO zu einer Sensibilisierung für den Umgang mit Daten von PatientInnen geführt habe. Anschließend wurde den Zuhörern ein Überblick über die DS-GVO gegeben und ein Maßnahmenplan zur DS-GVO im Praxisalltag vorgestellt. Zudem erläuterten die Referenten FAQs aus der Beratungspraxis und die Strategie des Landesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit (LfDI) für ein nachhaltiges Datenschutzmanagement. In diesem Rahmen wurden die zahlreichen Service- und Hilfsangebote der Initiative "Mit Sicherheit gut behandelt" und der Kammern für ihre Mitglieder vorgestellt. So hat die LPK nicht nur eine Telefon-Sprechstunde zum Thema "Datenschutz" mit der Datenschutzbeauftragten eingeführt und einen Sondernewsletter zu diesem Thema an ihre Mitglieder verschickt, sondern auch eine neue Rubrik "Datenschutz" auf der Homepage eingerichtet, dort FAQs zum Datenschutz aufgelistet und zahlreiche informative Texte und Muster bereitgestellt. Auch die Datenschutzbeauftragte der Kammer, Saskia Kollarich, wurde auf der Veranstaltung vorgestellt. Wie schon bei den vorangegangenen Terminen dieser Veranstaltungsreihe stieß die Fortbildung auch diesmal auf reges Interesse und war gut besucht.

4. Tag der Angestellten

Zum vierten Mal lud die LPK RLP am 09.11.2018 ihre angestellten Mitglieder zum „Tag der Angestellten“ ein, der unter dem Thema „Jugend. Alter. Migration. Treatment as usual?“ stattfand. Die rund 40 TeilnehmerInnen wurden von Dr. Andrea Benecke begrüßt. In ihrer Ansprache gab sie einen Überblick über relevante Themen für angestellte PsychotherapeutInnen, die momentan auf Landes- und Bundesebene in der politischen Diskussion stehen. Anschließend stellten Andreas Gilcher und Michael Ruch, beide Mitglieder im LPK-Ausschuss „Belange der Angestellten“, die Aktivitäten des Ausschusses vor. Dieser hat es sich zur Aufgabe gemacht, die angestellten PPs und KJPs zu stärken und zu vernetzen. Hierbei entstand die Idee eines Führungskollegs.

Im Hauptvortrag widmete sich Prof. Dr. Susanne Knappe psychischen Erkrankungen im Verlauf der Lebensspanne. Ullrich Böttinger stellte in seinem Workshop das System der „Frühen Hilfen“ vor. Im Workshop „Psychotherapie mit migrierten und geflüchteten Menschen“ berichtete Dr. Mike Mösko von seinen Erfahrungen aus der Psychotherapie mit migrierten Menschen und Geflüchteten und diskutierte mit den Teilnehmern unter anderem ethische und politische Fragestellungen, die sich aus der Arbeit mit Geflüchteten ergeben. Der dritte Workshop widmete sich der „Therapie mit Älteren“: Prof. Dr. Andreas Fellgiebel und Dr. Alexandra Wuttke-Linnemann stellten ein Therapieprogramm für Patienten mit Altersdepression vor sowie eine ambulante Gruppenpsychotherapie für Patienten mit leichter Demenz und ihre Angehörigen. Die TeilnehmerInnen des Tags der Angestellten lobten diesen als sehr gelungen und bereichernd und hoben hier insbesondere die Möglichkeit des Austauschs und der Vernetzung hervor.

Tag der leitenden Angestellten

Am 21.03.2019 fand zum vierten Mal ein Tag der Leitenden Angestellten PsychotherapeutInnen statt. Es kamen rund 20 TeilnehmerInnen in die Rhein-Mosel-Fachklinik Andernach. Nach einer Führung durch die Klinik, stellten drei Leitende Psychotherapeuten ihr Arbeitsfeld vor. Im Anschluss daran tauschten sich die Anwesenden im Rahmen einer moderierten Diskussion über ihre berufliche Situation und Zukunftsperspektiven aus. Auf großes Interesse stießen die zukünftigen Änderungen, die mit der Reform des Psychotherapeutengesetzes einhergehen werden. Auch die verschiedenen Bedingungen für PsychotherapeutInnen in Ausbildungen in den Kliniken und erfolgreiche Strategien, deren Situation zu verbessern, wurden diskutiert. Es bestand großes Interesse daran dieses Format jährlich zu wiederholen.

Workshops zum Thema "Interkulturelle Kompetenz"

Die LPK RLP hat gemeinsam mit dem Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz und der Koordinierungsstelle für die interkulturelle Öffnung des Gesundheitssystems in Rheinland-Pfalz zu Workshops zum Thema „Interkulturelle Kompetenz als Schlüsselfaktor im Gesundheitswesen“ nach Mainz, Ludwigshafen und Koblenz eingeladen. Referentin Sandra de Vries, Ethnologin und Trainerin für interkulturelle Kompetenz, erläuterte den TeilnehmerInnen wichtige Grundlagen der interkulturellen Kompetenz. Aufgrund der großen Nachfrage und aufgrund der sehr positiven Teilnehmerrückmeldungen finden auch in 2019 wieder vier Workshops an unterschiedlichen Orten in Rheinland-Pfalz statt, die bereits jetzt alle komplett ausgebucht sind.

Jahresempfang der Wirtschaft 2019

Zum 20. Mal fand am 09.01.2019 der Jahresempfang der Wirtschaft statt, zu dem alljährlich die Landespsychotherapeutenkammer und 14 weitere rheinland-pfälzische Kammern einladen. Die Veranstaltung dient dem Dialog von Kammern, Politik und Wirtschaft. Ehrengast war dieses Jahr Olaf Scholz, Bundesminister der Finanzen und Vizekanzler, der vor rund 2000 Besuchern sprach. Auch der gesamte Vorstand sowie die Geschäftsführung der LPK RLP waren auf dem Jahresempfang vertreten und nutzten die Gelegenheit zum Austausch mit VertreterInnen anderer Heilberufekammern, der Politik und Krankenkassen.

LPK-Fortbildung "Berufsrecht Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie"

Die Landespsychotherapeutenkammer hat im Februar 2019 ihre Mitglieder zur Fortbildung "Berufsrecht Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie" in die Geschäftsstelle der Kammer eingeladen. Das Angebot stieß auf großes Interesse; die Veranstaltung war innerhalb eines Tages ausgebucht. Die Kammerjuristinnen Julia Schabbach u. Saskia Kollarich informierten gemeinsam mit Sabine Maur die ZuhörerInnen über Fragen des Berufsrechts in der Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen wie beispielsweise zu Dokumentation und Akteneinsichtsrecht, Schweigepflicht, Kindeswohlgefährdung, Besonderheiten im Datenschutz etc. Die Veranstaltung wird inhaltsgleich am 21.08.19 in Koblenz wiederholt.

Bericht aus dem Länderrat

Der Länderrat ist Organ der BPTK und setzt sich zusammen aus den PräsidentInnen und Vize-PräsidentInnen der Psychotherapeutenkammern der Länder sowie aus dem Vorstand der BPTK. Hauptthemen in den Länderrats-Treffen im Dezember 2018 sowie im Februar 2019 waren: Personalanforderungen in Psychiatrie und Psychosomatik; Reform PsychThG; TSVG; Digitale Agenda; Format des DPT; Videobehandlung; Berufsrechtliche Verfahren; Gutachterliche Tätigkeit; Öffentlichkeitsarbeit.

33. Deutscher Psychotherapeutentag in Berlin

Der 33. DPT fand am 17.11.2018 in Berlin statt. Ein wichtiges Ergebnis war die Änderung der Musterberufsordnung: Zukünftig sollen Behandlungen über Kommunikationsmedien möglich sein, für die Eingangsdiagnostik und die Indikationsstellung ist aber weiterhin der persönliche Kontakt (face-to-face) zwischen PsychotherapeutIn und PatientIn nötig. Damit ist grundsätzlich eine „Fernbehandlung“ im Bereich der Psychotherapie möglich. Die Umsetzung der der MBO auf Landesebene ist derzeit in Arbeit und für die VV im Herbst 2019 geplant. Zur „Digitalen Agenda“ der BPTK hatte LPK-Präsidentin Sabine Maur gemeinsam mit anderen AntragstellerInnen den Bundesvorstand der BPTK aufgefordert, eine Kommission zu diesem wichtigen und vielfältigen Thema einzusetzen, um die Arbeit zu intensivieren und voranzutreiben. Die Delegierten beschlossen mit großer Mehrheit, dieser Aufforderung nachzukommen (siehe unten).

Der DPT beschloss darüber hinaus die Aufnahme des Bereichs „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ in die Musterweiterbildungsordnung. Hier war die Weiterbildungsordnung der LPK RLP Vorbild, in der die „Spezielle Schmerzpsychotherapie“ schon lange verankert ist.

Diotima-Ehrenpreis 2018 an LPK-Mitglied Hans-Jochen Weidhaas

Hans-Jochen Weidhaas, Mitglied der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz, und Ellen Bruckmayer haben im November 2018 den Diotima-Ehrenpreis der deutschen Psychotherapeutenchaft erhalten. Die Bundespsychotherapeutenkammer (BPTK) ehrte damit zwei Psychotherapeuten, deren herausragendes Engagement entscheidend dazu beigetragen hat, dass vor rund 20 Jahren das Psychotherapeutengesetz verabschiedet werden konnte.

34. Deutscher Psychotherapeutentag in Koblenz

Am 29./30.03.2019 fand der 34. Deutscher Psychotherapeutentag in Koblenz statt. Die LPK Rheinland-Pfalz war ausrichtende Landeskammer der Großveranstaltung, die in der Rhein-Mosel-Halle in Koblenz stattfand. Die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle unter Führung von Geschäftsführerin Petra Regelin hatten hier dankenswerterweise für einen reibungslosen organisatorischen Ablauf gesorgt. LPK-Präsidentin Sabine Maur hielt die Eröffnungsrede. Staatsministerin Sabine Bätzing-Lichtenthäler hielt ein Grußwort für die Landesregierung. Als Ehrengäste aus RLP waren Dieter Best und Jochen Weidhaas eingeladen aus Anlass des 20jährigen Bestehens des Psychotherapeutengesetzes. Zentrales Thema des DPT war dann die Reform der Psychotherapie-Ausbildung; dazu wurde eine Resolution einstimmig verabschiedet. Außerdem wurde der Vorstand der BPTK neu gewählt: Wir freuen uns natürlich ganz besonders, dass Dr. Andrea Benecke mit exzellentem Ergebnis zur Vize-Präsidentin der

BPtK gewählt wurde. Die Wahl der Ausschüsse (KJP, Angestellte) musste aus Zeitgründen auf den nächsten DPT vertagt werden. Verschiedene Resolutionen wurden verabschiedet, die wir auf unserer Website veröffentlicht haben.

BPtK: KJP-Ausschuss

Im Dezember 2018 fand das Treffen mit den KJP-VertreterInnen der Landeskammern statt. Inhalte waren hier vor allem versorgungsrelevante Aspekte. Die Themen des BPtK-KJP-Ausschusses werden durch Sabine Maur auch in den KJP-Ausschuss der LPK eingebracht. Die Amtszeit des KJP-Ausschusses der BPtK endete im März 2019; Sabine Maur wird nicht für eine weitere Amtszeit kandidieren.

BPtK: Digital-Kommission

Im März 2019 tagte zum ersten Mal die vom BPtK-Vorstand berufene Digital-Kommission, in der Dr. Andrea Benecke und Sabine Maur Mitglieder sind. Die Kommission besteht aus 7 Mitgliedern sowie Teilen des BPtK-Vorstands und MitarbeiterInnen der BPtK-Geschäftsstelle. In der ersten Sitzung ging es darum, Inhalte, Ziele und Vorgehen der Kommission festzulegen. Es konnte nur darin Einigkeit erzielt werden, dass aktuelle digitale Themen wie Telematik, Elektronische Patientenakte, Frage der Zertifizierung von Apps sowie die Video-Behandlung besprochen werden sollen.

BPtK: Gleichstellungskommission

Ein erstes Ziel der Gleichstellungskommission der BPtK ist es, Barrieren für die Mitwirkung von Frauen in den Gremien der BPtK und der Landespsychotherapeutenkammern zu identifizieren. Ein Austausch über Impulse und Maßnahmen einzelner Landeskammern zur Gleichstellung machte deutlich, dass die Landeskammern hier sehr unterschiedlich vorgehen. Der Anteil von Frauen in den Vorständen bzw. Präsidien hat über die letzten Monate leicht zugenommen. Als Barrieren wurden neben gesellschaftlichen Faktoren auch Rahmenbedingungen wie erforderlicher Zeitaufwand, Einarbeitung, Kommunikationskultur und individuelle Faktoren wie z. B. Unsicherheit benannt. Ziel der Kategorisierung war die anschließende Zuordnung von Maßnahmen zum Abbau der Barrieren. Für eine Reduktion der Barriere „Zeitaufwand/Reiseaufwand“ hat die Gleichstellungskommission in der 2. Sitzung am 14.02.2019 eine Empfehlung an den Vorstand erarbeitet, die Implementierung von videogestützten Konferenzen in die Arbeit der BPtK zu prüfen. Die Kommission bat den Vorstand darüber hinaus, die Teilnahme eines Kommissionsmitgliedes an dem BPtK-Projekt „Wirtschaftliche und berufliche Situation der im ambulanten Sektor tätigen Berufsangehörigen“ zu ermöglichen, um das Projekt unter Gleichstellungsaspekten zu begleiten. Ulrich Bestle nimmt für die LPK an den Sitzungen teil.

BPtK: B-L-AG zur Ausbildungsreform

Die Bund-Länder-AG Transition setzt sich zusammen aus den PräsidentInnen der Länder bzw. den für die Ausbildungsreform verantwortlichen Vorstandsmitgliedern der Landeskammern. In einer Telefonkonferenz am 11.01.2019 besprachen die Mitglieder der AG den vorgelegten Referentenentwurf zum Psychotherapeutenausbildungsreformgesetz und verabredete das weitere Vorgehen. Am 20.02.2019 wurde der intensive Austausch zum weiteren Vorgehen im Gesetzgebungsverfahren besprochen. Die BPtK informierte, dass sie Pressemitteilungen zum Kabinettsentwurf und zu Fakten rund um Psychotherapie plane, die sich insbesondere gegen die Desinformationen aus Ärztekreisen richten soll. Auch der Kaminabend, der am

07.03.2019 stattfand, widmete sich in weiteren Teilen der Besprechung des Kabinettsentwurfs, der eine Woche zuvor bekannt geworden war.

LPK RLP ist Kooperationspartner des Demenz-Projektes "DemStepCare"

Das Demenz-Projekt "DemStepCare", das vom Landeskrankenhaus RLP und Prof. Dr. Andreas Fellgiebel durchgeführt wird, ist für die Förderung im Rahmen des Innovationsfonds ausgewählt worden. LPK RLP-Mitglied Dr. Alexandra Wuttke-Linnemann war maßgeblich an der Antragstellung beteiligt und wird die Durchführung koordinieren. Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz ist Kooperationspartner. Am 23.11.2018 fand eine Kick-Off-Veranstaltung mit allen Projektpartnern statt. Die LPK RLP war durch Vorstandsmitglied Ulrich Bestle vertreten.

Gespräch mit den drei rheinland-pfälzischen Selbsthilfe-Koordinierungsstellen

VertreterInnen verschiedener rheinland-pfälzischer Kontakt- und Informationsstellen für Selbsthilfegruppen waren am 14.03.2019 zu Gast in der Geschäftsstelle der Landespsychotherapeutenkammer. Sabine Maur und Petra Regelin empfingen Elfi-Gül Hollweck, Leiterin von KISS Mainz (Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfe) sowie Ottmar Wegerich, Vorsitzender von KISS Pfalz und Carsten Müller-Meine, Geschäftsführer von SEKIS (Kontakt- und Informationsstelle e.V.) aus Trier. Die Informationsstellen sind in der Landesarbeitsgemeinschaft der Selbsthilfekontaktstellen und Selbsthilfeunterstützung in Rheinland-Pfalz zusammengeschlossen (LAG KISS RLP). Sie beraten, unterstützen und fördern Selbsthilfegruppen und Institutionen im Sozial- und Gesundheitsbereich und helfen Privatpersonen dabei, eine geeignete Selbsthilfegruppe zu finden. Bei dem Treffen wurde eine zukünftige engere Zusammenarbeit zwischen den Kontakt- und Informationsstellen und der Landespsychotherapeutenkammer vereinbart, um im Sinne des Patientenwohls die Vernetzung zwischen PsychotherapeutInnen und Selbsthilfegruppen zu verbessern. Konkret geplant sind ein Sonder-Newsletter für die LPK-Mitglieder über die Selbsthilfe-Angebote in RLP sowie die Teilnahme an der Fachtagung von SEKIS Trier im November 2019, bei der Sabine Maur auch zu einem KJP-Thema referieren wird.

Gespräch mit Frau Strüder von der Verbraucherzentrale Mainz

Am 04.04.2019 fand ein sehr konstruktives Gespräch mit Frau Sabine Strüder von der Verbraucherschutzzentrale RLP statt. Frau Strüder ist auch als Patienten-Vertreterin Mitglied verschiedener Landesgremien. Themen waren neben aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen vor allem der Umgang der LPK RLP mit PatientInnen-Beschwerden (Berufsrecht) sowie die Rolle des Schlichtungsausschusses. Es wurde verabredet, gemeinsam an dem Thema des Patientenschutzes in Zeiten von seriösen und unseriösen Online-Angeboten zu Therapie und Beratung zu arbeiten.

Landeszentrale für Gesundheitsförderung

Die LPK RLP ist Mitglied der Landeszentrale für Gesundheitsförderung. Im Berichtszeitraum fand die Mitgliederversammlung der LZG statt. Peter Andreas Staub nahm als Vorstandsmitglied der LZG hieran teil.

Die Landeszentrale hat das Ziel, das körperliche, geistig-seelische und soziale Wohlbefinden der Menschen durch eine umfassende Gesundheitsförderung auf wissenschaftlicher Grundlage zu erhalten und zu fördern. Bewegungsförderung, Suchtprävention, psychische Gesundheit und Resilienz sowie die Gestaltung des demografischen Wandels sind unter ande-

rem Themen der Gesundheitsförderung und damit auch der LZG. Das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen unterstützt die LZG ebenso wie die Gesundheit älterer Menschen. Broschüren, Faltblätter, Plakate, Ausstellungen, Dokumentationen und vor allem die Homepage der LZG bieten Unterstützung auch für PP und KJP in ihrer Arbeit. Daneben stehen alle Angebote, vor allem auch das Gesundheitstelefon, den Patientinnen und Patienten direkt zur Verfügung.

PKS-Präsident Morsch mit Laudatio verabschiedet: LPK RLP zu Gast auf Saarländischem Psychotherapeutentag

Die Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz war am 13.10.2018 zu Gast auf dem Psychotherapeutentag der Psychotherapeutenkammer des Saarlandes (pks). Bei diesem Anlass wurde der langjährige pks-Präsident Bernhard Morsch verabschiedet. Dr. Andrea Benecke hielt eine Laudatio.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Pressearbeit konnte im Berichtszeitraum erfolgreich fortgeführt werden. Vor den LPK-Veranstaltungen werden die rheinland-pfälzischen PressevertreterInnen gezielt informiert und zu Veranstaltungen eingeladen. Außerdem stehen die Mitglieder des LPK-Vorstandes den Medien als AnsprechpartnerInnen zu Themen rund um die psychische Gesundheit zur Verfügung.

Mitglieder des Vorstandes vertraten die LPK RLP in folgenden Medienbeiträgen:

- Dr. Andrea Benecke gab der **Rhein-Zeitung** ein Interview zum Thema „Wenn Druck krank macht: Depressionen in jungen Jahren“, das am 22.10.2018 veröffentlicht wurde. Auf der gleichen Seite war ein Statement des LPK-Beisitzers Peter Andreas Staub zu finden.
- Sabine Maur wurde vom **Trierischen Volksfreund** zum Thema Cannabis-Konsum und den Folgen für die psychische Gesundheit befragt. Der Artikel „Drogenpolitik. Viel Rauch ums Gras“ erschien am 05.11.2018.
- Sabine Maur empfing in der LPK-Geschäftsstelle Mario Thurnes von der **Allgemeinen Zeitung Mainz** zu einem ausführlichen Gespräch, in dem sie unter anderem die geplanten Neuregelungen zur psychotherapeutischen Versorgung im Rahmen des TSVG kritisierte. Das Interview mit dem Titel „Suchen nicht Hilfe aus Langeweile“ erschien am 22.12.2018 auf der Länderseite der AZ.
- Am 23.01.2019 gab Sabine Maur in der **SWR Landesschau** Auskunft zum Thema „Depressionen bei jungen Menschen“.